

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Seltene und kritische Gefäßpflanzen im Nationalpark Eifel

Bomble, F. Wolfgang

2011

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-196859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-196859)

Seltene und kritische Gefäßpflanzen im Nationalpark Eifel

Rare and Critical Vascular Plants in the Eifel National Park

F. WOLFGANG BOMBLE, NICOLE JOUBEN, BRUNO G. A. SCHMITZ &
HERBERT WOLGARTEN

(Manuskripteingang: 28. Dezember 2010)

Kurzfassung: Seltene und kritische Arten im Nationalpark Eifel werden vorgestellt, u. a. *Aira caryophyllea*, *Alchemilla baltica*, *A. vestita*, *Asplenium adiantum-nigrum*, *A. × alternifolium*, *Barbarea arcuata*, *B. stricta*, *Callitriche palustris* s. str., *Crataegus × macrocarpa*, *Euphrasia diekjobstii* G. H. LOOS, *Hieracium commixtum* JORD., *Hylotelephium maximum* auct., *Juncus filiformis*, *Lemma turionifera*, *Myosotis sylvatica* s. str., *Papaver confine*, *Potentilla anglica* s. str., *Quercus × rosaceus*, *Rosa brilonensis*, *R. sherardii*, *Rumex acetosella*-Gruppe, *R. palustris*, *Taraxacum duplidentifrons*, *T. gelertii* (*T. adamii*-Gruppe), *T. tortilobum* (*T. Sect. Erythrosperma*), *T. nordstedtii*, *Vicia angustifolia*-Gruppe und *Vulpia bromoides*.

Schlagworte: Nordrhein-Westfalen, Rur, Urft

Abstract: Rare and critical species in the Eifel National Park are shown, for example *Aira caryophyllea*, *Alchemilla baltica*, *A. vestita*, *Asplenium adiantum-nigrum*, *A. × alternifolium*, *Barbarea arcuata*, *B. stricta*, *Callitriche palustris* s. str., *Crataegus × macrocarpa*, *Euphrasia diekjobstii* G. H. LOOS, *Hieracium commixtum* JORD., *Hylotelephium maximum* auct., *Juncus filiformis*, *Lemma turionifera*, *Myosotis sylvatica* s. str., *Papaver confine*, *Potentilla anglica* s. str., *Quercus × rosaceus*, *Rosa brilonensis*, *R. sherardii*, *Rumex acetosella* group, *R. palustris*, *Taraxacum duplidentifrons*, *T. gelertii* (*T. adamii* group), *T. tortilobum* (*T. Sect. Erythrosperma*), *T. nordstedtii*, *Vicia angustifolia* group and *Vulpia bromoides*.

Keywords: North Rhine-Westphalia, Rur, Urft

1. Einleitung

Die Mittelgebirgsareale mit vorherrschend kalkreichen Böden sind bekanntermaßen artenreich und beliebte Untersuchungsgebiete botanisch und floristisch interessierter Personen. Hier sind viele seltene und typische Arten wohl bekannt. Nimmt man hochmontane und subalpine Regionen heraus, sind die silikatischen Mittelgebirge deutlich artenärmer und weniger durch außergewöhnliche Arten gekennzeichnet. Dies gilt auch für die nordwestliche Eifel. Bei intensiver Erforschung lassen sich aber auch hier charakteristische und auffällige Arten nachweisen.

Der Nationalpark Eifel ist ein typischer Teil der nordwestlichen Eifel und umfasst verschiedenste Lebensräume (FÖRDERVEREIN NATIONALPARK EIFEL 2008). Die Palette reicht von montanen Wäldern, moorigen Bereichen und montanen Mähwiesen über Bäche und Flüsse, Stauseen und typische Eifelwälder bis zu thermophilen Felsen, Eichenwäldern und Säumen. Über die Gefäßpflanzen dieser Region wurde schon ausführlich berichtet (FÖRDERVEREIN NATIONALPARK EIFEL I. c.). Neben einigen Neu-

funden von Gefäßpflanzen kann dieses Wissen besonders auf dem Gebiet der kritischen Gefäßpflanzen wesentlich ergänzt werden, da diese Arten nur von wenigen Beobachtern sicher angesprochen werden können und sonst vielfach ignoriert werden.

2. Erfassung und Untersuchungsgebiet

Schwerpunkt des Untersuchungsgebietes ist der Nationalpark Eifel, der ein großes Gebiet umfasst, das von den Orten Zerkall und Höfen in N-S-Richtung und Monschau/Simmerath und Gemünd/Schleiden in W-O-Richtung begrenzt wird (zur genauen Umgrenzung vgl. FÖRDERVEREIN NATIONALPARK EIFEL I. c.). Neben Funden aus dem eigentlichen Nationalpark werden Vorkommen in angrenzenden Gebieten vorgestellt.

Die hier dargestellten Beobachtungen stammen aus zwei verschiedenen Erfassungsperioden. Einerseits wurde das Gebiet schon vor Gründung des Nationalparks unabhängig von F. W. BOMBLE und H. WOLGARTEN untersucht, an-

dererseits nahmen die Autoren in den Jahren 2008 bis 2010 an der von Dr. A. PARDEY und C. VANBERG organisierten Gefäßpflanzenkartierung im Nationalpark Eifel teil. Dabei verteilten wir uns auf zwei (von insgesamt sechs) Kartiergruppen: F. W. BOMBLE (2008 und 2010) und B. G. A. SCHMITZ bildeten eine Gruppe und N. JOUBEN und H. WOLGARTEN die andere.

Abkürzungen:

BO	F. WOLFGANG BOMBLE
JOU	NICOLE JOUBEN
SCH	BRUNO G. A. SCHMITZ
WO	HERBERT WOLGARTEN

3. Gefäßpflanzen

Im Folgenden werden neue und kritische Arten im Nationalpark Eifel detailliert besprochen. Verglichen wird dabei mit den publizierten Angaben in FÖRDERVEREIN NATIONALPARK EIFEL (2008) und NATIONALPARK EIFEL: Artenliste Farn- und Blütenpflanzen – <http://www.nationalpark-eifel.de/go/artenliste.html>, 29.10.2010. Zu taxonomisch kritischen Arten ist grundlegend anzumerken, dass an beiden Stellen nicht klar zwischen weiter und enger umgrenzten Sippen unterschieden wird. Speziell fehlt oft eine Kennzeichnung, ob eine Sippe als weiter gefasstes Aggregat („agg.“) oder als enger gefasste Art („s. str.“) verstanden wird.

Einige Arten werden im Folgenden detaillierter besprochen. Weitere seltene und für den Nationalpark Eifel neue Arten sind in Tab. 1 aufgeführt.

Aira caryophyllea

Jägersweiler (5304.34 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Im Rheinland ist *Aira caryophyllea* verbreitet in Sandgebieten (z. B. Teverener Heide, 5002.31 bzw. 5002.13 – BO & WO), aber auch noch im Aachener Stadtgebiet zerstreut (BO & SCH) zu finden. In der nordwestlichen Eifel ist die Art aber sehr selten und somit der Fund im Nationalpark bemerkenswert.

Das aktuelle Vorkommen von *Aira caryophyllea* im Nationalpark ist infolge Aufgabe der militärischen Nutzung durch fortschreitende Verbuschung aktuell im Bestand gefährdet. Der Fundort grenzt an eine dem Nationalpark-Management unterworfenen Borstgrasrasenfläche mit *Dactylorhiza maculata*. Es wäre wünschenswert, wenn die kleine Brachfläche oberhalb dieser Mähwiese in die jährlich stattfindende Pflegemaßnahme mit einbezogen würde.

Alchemilla baltica

Fuhrtsbachtal (5403.43 – BO & SCH – NLP: Wahlerscheid).

Die von BOMBLE (2009a) erstmalig für NRW nachgewiesene Art konnte in einem sehr kleinen Bestand an einem halboffenen Wegrand im Nationalpark nachgewiesen werden.

Alchemilla vestita

Talwiese am Gierbach (5404.14 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).

2008 konnten im Gierbachtal bei Erkensruhr einige Exemplare von *Alchemilla vestita* nachgewiesen werden. Der Fundort liegt in einer Feuchtwiese, die ökologisch als sehr wertvoll eingeschätzt wird. Neben der seltenen *Alchemilla*-Art kommen hier u.a. *Isolepis setacea*, große Bestände von *Leontodon hispidus* (agg.) und vor allem der seltene Große Odermennig (*Agri- monia procera*) vor. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Bereich mit in die Management-Zone aufgenommen würde und auf Dauer offengehalten werden könnte.

Die *Alchemilla filicaulis*-Gruppe wird derzeit von BO in der Nordwesteifel intensiv untersucht. Diese Studien sind noch nicht abgeschlossen, weshalb Zuordnungen zu einzelnen Sippen dieser Gruppe als vorläufig anzusehen sind.

Asplenium adiantum-nigrum

Schärpeberg (5304.24 – WO – NLP: Hetzinger Wald), Kermeter östlich Rurberg, am Untersee, anthropogener Standort (5304.34 – SCH – NLP: Kermeter), Kermeter östlich Rurberg, am Obersee, Fels (5304.34 – BO & SCH – NLP: Kermeter).

In der Region war die Art bisher nur im Rurtal bei und unterhalb Heimbach (BANK-SIGNON & PATZKE 1986) bekannt.

Asplenium × *alternifolium* s. str.

Urfsee-Uferweg (5404.21 – JOU & WO – NLP: Kermeter).

2008 und 2009 konnte eine Pflanze dieses sterilen Spontanbastards im unteren Bereich eines bewachsenen Silikatfelsens am Urfsee-Uferweg in unmittelbarer Nähe seiner Elternarten *A. trichomanes* s. str. und *A. septentrionale* gefunden werden. Nach umfangreichen Freischneidearbeiten des Hanges 2010 konnte diese Pflanze glücklicherweise wiedergefunden werden. Das Vorkommen ist aber weiterhin durch eventuell folgende Wegesicherungsmaßnahmen in seinem Bestand bedroht.

Barbarea arcuata

Kermeter südl. Schwammenauel (5304.41 – BO & SCH – NLP: Kermeter), Urfseeufer unterhalb



Abbildung 1. *Crataegus* × *macrocarpa* in Monschau. Foto: F.W. BOMBLE. 15.09.2007.

Figure 1. *Crataegus* × *macrocarpa* in Monschau. Photo: F.W. BOMBLE. 15.09.2007.

Vogelsang (5404.21 – Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche), Fuhrtsbachtal (5403.43 – Bo & SCH – NLP: Wahlerscheid).

Barbarea arcuata ist nach Beobachtungen von Bo im Aachener Raum bis in höhere Lagen der nordwestlichen Eifel verbreitet und etwa gleich häufig wie *B. vulgaris* s. str. Im Nationalpark Eifel ist die Art mit Sicherheit noch an weiteren Stellen zu finden.

Barbarea stricta

Urfseeufer unterhalb Vogelsang (5404.21 – Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Barbarea stricta konnte 2008 erstmalig am Ufer der Urfittalsperre unterhalb von Vogelsang nachgewiesen werden. Die Art wächst hier gemeinsam mit den beiden Arten von *B. vulgaris* agg. Bedingt durch das gemeinsame Auftreten am Fundort sind die verschiedenen *Barbarea*-Arten habituell gut zu unterscheiden. Eine eindeutige Bestimmung gewährleistet die zerstreute, kurze Behaarung der Blütenknospen bei *B. stricta*. An dieser Stelle konnten ebenfalls als Neufunde für die Nationalparkregion *Juncus compressus* und *Carex vulpina* (s. u.) gefunden werden. *B. stricta* war bisher in Nordrhein-Westfalen hauptsächlich aus dem Rheintal bekannt.

Außerhalb des Nationalparks konnte die Art auf einer Mähwiese am Wildfreigehege Hellenenthal (5404.43 – Bo) in der nordwestlichen Eifel gefunden werden.

***Callitriche palustris* s. str.**

Panzerspurr am Ritzenberg (5404.14 – Jou & Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Callitriche palustris s. str. konnte 2008 reich fruchtend in einem Tümpel in einer Panzerspurr am Ritzenberg vorgefunden werden. Obwohl die *Callitriche*-Arten vor allem im vegetativen Zustand schwer zu bestimmen sind, konnte hier aufgrund der verkehrt-eiförmigen, deutlich schwarz ausgereiften Klausen eine Verwechslung ausgeschlossen werden.

***Carex vulpina* s. str.**

Urfseeufer unterhalb Vogelsang (5404.21 – Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Carex vulpina s. str. stellt einen bemerkenswerten Neufund am Urfsee dar. Bisher war die Art im Flusssystem der Rur erst in deren Unterlauf bekannt (HAUPLER et al. 2003).

Crataegus* × *macrocarpa

Schreiberg (5404.13 – Wo – NLP: Dreiborner

Hochfläche), Urftsee-Uferweg (5404.21 – Jou & Wo – NLP: Kermeter).

Crataegus × *macrocarpa* (Abb. 1) ist im Aachener Raum selten. Im Aachener Stadtgebiet ist sie außerhalb von gelegentlich zu findenden Anpflanzungen sehr selten (Bo & Sch), im Raum Monschau-Simmerath ab und zu zu finden (Bo). Dem entspricht die Nachweisdichte im NLP.

In der nordwestlichen Eifel sind die Kelchblätter von *Crataegus* × *macrocarpa* regelmäßig etwas bis deutlich aufgerichtet, erlauben aber noch keine eindeutige Zuordnung zu *C.* × *calycina*. Die Sippen der Region bedürfen weiterer Studien (Bo). Neben den bisher genannten Funden eindeutiger *C.* × *macrocarpa* konnte im Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – Bo – NLP: Kermeter) ein Strauch nachgewiesen werden, der einen Übergang *C.* × *macrocarpa*-*C. laevigata* darstellt.

Euphrasia diekjobstii G. H. Loos

Bei Dreiborn (5404.14 – Bo, Jou & Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Loos (2010) erhebt die bisher oft verkannte *E. diekjobstii* (= *Euphrasia stricta* var. *parviflora* Rothm. – vgl. Abb. 2) in den Artstatus. Nach Beobachtungen von Bo ist *Euphrasia diekjobstii* in der nordwestlichen Eifel ebenso wie von DIEKJOBST in HAEUPLER, JAGEL & SCHUMACHER (2003) für das Süderbergland geschildert an Waldwegen verbreitet, die oft einen heidigen Charakter haben. Im Nationalpark werden neben Waldwegen schwerpunktmäßig heidige Flächen der Dreiborner Hochebene besiedelt.

Euphrasia nemorosa s. lat. ist im nordwestlichen Eifelraum nach bisherigen Untersuchungen äußerst selten (Bo). Gesicherte Nachweise von *E. nemorosa* im Nationalpark Eifel sind nicht bekannt. Bei den bisherigen Angaben dürfte es sich wahrscheinlich ausschließlich (wie vielfach auch außerhalb des NLP) um Verwechslungen mit *E. diekjobstii* handeln.

Hieracium commixtum JORD.

Staumauer Rurberg (5304.34 – Bo – NLP: Kermeter, rev. GOTTSCHLICH als *H. maculatum* subsp. *commixtum*), Kermeter südl. Schwammenauel (5304.43 – Bo & Sch – NLP: Kermeter), Urftsee-Uferweg (5404.22 – St. BOMBLE & BO: 2001 – NLP: Kermeter).

Vergleicht man das in der Eifel verbreitete *H. maculatum* subsp. *commixtum* mit typischen gefleckten Sippen von *H. maculatum* s. lat., so lassen sich sowohl morphologisch wie auch ökologisch wenige Ähnlichkeiten feststellen, die über formale Aspekte und grundlegend identische Eigenschaften von Sippen der *lachenalii*-Wuchsform hinausgehen. *Hieracium commixtum*

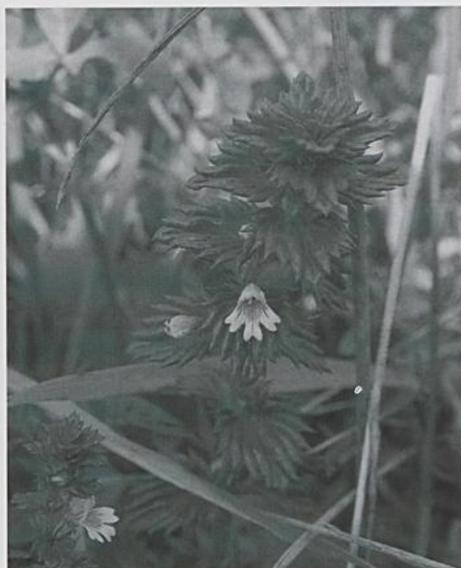


Abbildung 2. *Euphrasia diekjobstii* im Augustinerwald/Aachen. Foto: F.W. BOMBLE. 10.08.2005.

Figure 2. *Euphrasia diekjobstii* in a part of the city forest of Aachen. Photo: F.W. BOMBLE. 10.08.2005.

wird deswegen als eigene Art aufgefasst (zum Artkonzept vgl. BOMBLE 2009b).

Hylotelephium maximum auct.

Rand des Kermeters östlich Rurberg (5304.34 – Bo – NLP: Kermeter).

Das in der Region zerstreut vorhandene *Hylotelephium maximum* auct. konnte an einem halboffenen Wegrand gefunden werden. Zur Taxonomie der bisher kaum beachteten Art vgl. BOMBLE (2010).

Hylotelephium vulgare

Rand des Kermeters östlich Rurberg (5304.34 – Bo – NLP: Kermeter), Urftstaumauer (5304.43 – Bo nach Hinweis von E. PATZKE – NLP: Kermeter), Felsen unterhalb Vogelsang (5404.21 – Jou & Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche), Schweizer Berge (5404.23 – St. BOMBLE & BO: 2001 – NLP: Kermeter).

In BOMBLE (2010) wird das im Nationalpark mehrfach zu findende *Hylotelephium vulgare* genannt. Die Fundorte werden hier präzisiert.

Juncus filiformis

Urftseeufer unterhalb Vogelsang (5404.21 – Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Ein ansehnlicher Bestand von *Juncus filiformis* konnte im Jahre 2010 am Urftseeufer unterhalb von Vogelsang auf einer Länge von 100 m nachgewiesen werden.

Lemna turionifera

Gierbach bei Erkensruhr (5404.14 – Wo, det. Bo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Auch diese seltene, für den Nationalpark neue Art konnte in dem bereits im Text zu *Alchemilla vestita* erwähnten Feuchtbiotop bei Erkensruhr nachgewiesen werden.

Weitere Fundorte sind schon länger im Stadtgebiet Aachen bei Orsbach (5201.22 – Bo) und Horbach (5102.14 – Bo) bekannt (conf. WOLFF).

Myosotis sylvatica s. str.

Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – St. BOMBLE & Bo – NLP: Kermeter).

Neben dem genannten Vorkommen der indigenen *Myosotis sylvatica* s. str. konnte die sich aus Gartenkultur einbürgernde *M. sylvatica* convar. *culta* nachgewiesen werden: Döppeskaul (5403.43 – Bo & SCH – NLP: Wahlerscheid), bei Wahlerscheid (5403.44 – Bo & SCH – NLP: Wahlerscheid), bei Saueremühle (5404.14 – JOU & Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Myosotis sylvatica s. str. ist in der nordwestlichen Eifel selten und viel seltener als *M. sylvatica* convar. *culta* (Bo). Es sollte bei Kartierungen konsequent zwischen der einheimischen Sippe und der neophytischen Sippe, die durch deutlich dunklere Blüten meist gut zu erkennen ist, unterschieden werden.

Papaver confine

Staumauer Rurberg (5304.34 – Bo – NLP: Kermeter), Urftsee-Uferweg (5304.43 – JOU & Wo – NLP: Kermeter), Urftsee-Uferweg (5404.22 – St. BOMBLE & Bo: 2001 – NLP: Kermeter).

P. confine besiedelt im Nationalpark steinige, ruderale Flächen. Außerhalb des Nationalparks konnte die Art bei Kesternich in einem Getreidefeld (5304.33 – Bo) gefunden werden.

Potentilla anglica s. str.

Kermeter (5304.41, 5304.43 – Bo & SCH – NLP: Kermeter), Döppeskaul (5403.44 – Bo & SCH – NLP: Wahlerscheid).

Potentilla anglica ist in der nordwestlichen Eifel wesentlich öfter vertreten, als der Literatur zu entnehmen ist. Speziell angegeben wird ein Vorkommen bei Gey (5204.23), das ursprünglich von E. PATZKE gefunden wurde (MAUSE 2007). Zusätzlich zu den genannten Vorkommen im Nationalpark konnte *P. anglica* an den folgenden Stellen in der nordwestlichen Eifel gefunden werden: im Raum Mulartshütte-Zweifall

(5303.12 und 5303.21 – Bo), bei Hammer (5403.24 – Bo) und Höfen (5403.41 – Bo), bei Kesternich (5404.11 – Bo) und südlich Schöneiseiffen (5404.34 – Bo).

Alle genannten Vorkommen von *Potentilla anglica* s. str. wurden aufgrund reichlich ausgebildeter Früchtchen angesprochen.

Quercus × rosaceus

Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – Bo – NLP: Kermeter), bei Wahlerscheid (5403.44 – Bo & SCH – NLP: Wahlerscheid).

Im Rahmen der Nationalpark-Kartierung konnte von Bo neben *Quercus petraea* nur *Q. × rosaceus*, bisher aber nicht *Q. robur*, nachgewiesen werden.

Quercus × rosaceus bildet im Aachener Raum große Populationen, während die Elternart *Q. robur* wesentlich seltener ist und gebietsweise fehlt! Wahrscheinlich handelt es sich in der Region bei *Q. × rosaceus* um (mindestens) eine stabilisierte hybridogene Sippe, die weiterer Studien bedarf (Bo).

Rosa brilonensis

Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – St. BOMBLE & Bo – NLP: Kermeter), Wegrand bei Wollseifen (5404.21 – JOU & Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Eine ausführliche Darstellung dieser bisher verkannten, gut kenntlichen Wildrose in der nordwestlichen Eifel soll an anderer Stelle erfolgen (BOMBLE, in Vorb.).

Rosa sherardii

Bei Erkensruhr (5404.14 – Bo, R. BONNERY-BRACHTENDORF, JOU & Wo – NLP: Dedenborn).

Über den Neufund dieser Art in der Umgebung von Monschau und Höfen sowie dem belgischen Warchetal berichtet BOMBLE (2007). Am o. g. Fundort am Rande des Nationalparks wachsen zwei Sträucher der in der Eifel in nur wenigen Pflanzen vorhandenen Art. Außerhalb des Nationalparks konnte die Art noch nördlich Huppenbroich (5403.22 – Bo), bei Kalterherberg (5403.34 – Bo) und nahe Mützenich (5403.14 – Bo) nachgewiesen werden.

Rumex acetosella-Gruppe

Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – Bo & SCH – NLP: Kermeter), Kermeter südwestl. Schwammenauel (5304.43 – Bo & SCH – NLP: Kermeter), Kermeter westl. Wolfgarten (5304.44 – JOU & Wo – NLP: Kermeter), Felsen an der K7 (5404.21 – JOU & Wo – NLP: Kermeter).

Die von E. PATZKE ursprünglich als *Rumex angiocarpus* bezeichnete Sippe (vgl. PATZKE in HJS „*R. acetosella* subsp. *pyrenaica* (= *R. angiocar-*

pos auct.) ist ebenfalls unterkartiert“), hat nach Untersuchungen von BO größere Früchte als für diploiden *R. angiocarpus* s. str. angegeben und wird von ihm seit Jahren als *R. „pseudangiocarpus“* kartiert.

Nur diese Sippe ist bisher in der eigentlichen Nordwesteifel sicher nachgewiesen. Im Aachener Stadtgebiet konnten BO und SCH einzelne Vorkommen von *Rumex tenuifolius* nachweisen, die vermutlich neophytischen Ursprungs sind. Fundmeldungen von *R. tenuifolius* in der nordwestlichen Eifel sowie alle Fundmeldungen von *Rumex acetosella* s. str. im Aachener Raum sind ohne Überprüfung anzuzweifeln.

Im Nationalpark Eifel konnte *Rumex „pseudangiocarpus“* an mehreren Stellen nachgewiesen werden (alle o. g. Funde der *R. acetosella*-Gruppe im Nationalpark!).

Rumex palustris

Urfseeufer unterhalb Vogelsang (5404.21 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).

Am gleichen Uferabschnitt, an dem auch *Juncus filiformis* gefunden wurde, konnte auch *Rumex palustris* entdeckt werden. *R. palustris* unterscheidet sich mit seinem aufgelockerten Blütenstand und den kurz gezähnten Valven vom ähnlichen *R. maritimus*, der einen dichteren Blütenstand und lang gezähnte Valven besitzt. Das Vorkommen stellt einen Neufund für die Großlandschaft Eifel dar.

Taraxacum duplidentifrons & *T. gelertii* (*T. adamii*-Gruppe)

Döppeskaul (5304.43 – BO & SCH – NLP: Wahlerscheid).

Beide Arten wurden früher zur *T. Sect. Celtica* (s. lat.) gerechnet und konnten an mehreren Stellen im Aachener Raum gefunden werden (Bo).

Taraxacum tortilobum (*T. Sect. Erythrosperma*)

Nahe Schwammenauel (5304.41 – BO & SCH – NLP: Kermeter).

Taraxacum tortilobum ist im Aachener Raum zwar öfter zu finden, aber in der eigentlichen Nordwesteifel sehr selten (Bo).

Taraxacum nordstedtii

Tal des Hohenbachs (5304.41 – BO & SCH – NLP: Kermeter), nahe dem Wildbretshügel (5304.43 – BO & SCH – NLP: Kermeter), Döppeskaul (5304.43, 5304.44 – BO & SCH – NLP: Wahlerscheid).

Bekannt sind bisher in Nordrhein-Westfalen nach HAEUPLER, JAGEL & SCHUMACHER (2003) Vorkommen im westfälischen Flach- und Berg-

land, während die bekannten Vorkommen im rheinischen Landesteil bisher auf das nieder-rheinische Tiefland beschränkt waren. Eigene Funde lagen bisher aus der Tevereiner Heide bei Geilenkirchen (5002.31 – BO), dem Vijlener Bosch nahe Vaals/NL (BO als *Taraxacum nordstedtii* s. lat., rev. als *T. nordstedtii* s. str. durch H. ØLLGAARD) und an einem Waldweg im Münsterwald (5303.11 – Einzelpflanze – BO & E. PATZKE) vor.

2008 konnten BO & SCH *Taraxacum nordstedtii* (vgl. Abb. 3) im Rahmen der Nationalpark-Kartierung an vier Stellen mit insgesamt über 90 Pflanzen nachweisen, die sich auf den Kermeter mit über 30 Pflanzen und auf Wahlerscheid mit über 60 Pflanzen verteilen.

Der Status der Vorkommen im Nationalpark ist schwer zu beurteilen. In den untersuchten Mähwiesen und Sumpfflächen im Raum Fuhrtsbachtal konnte nicht eine einzige Pflanze von *Taraxacum nordstedtii* gefunden werden. Dies überrascht aber nicht so sehr, da diese Flächen ein unerwartet geringes Spektrum an *Taraxacum*-Arten und -Pflanzen aufweisen. Im Vergleich zu Beobachtungen an ähnlichen Stellen im Stadtgebiet Aachen (BO) kann die Diversität der *T. Section Hamata* nur als extrem schwach bezeichnet werden. Da das Artenspektrum an den Waldwegen im Raum Fuhrtsbachtal nicht schlecht ist (außer *T. nordstedtii* konnten verschiedene Arten der *T. Section Hamata* sowie *T. gelertii* und *T. duplidentifrons* nachgewiesen werden – BO & SCH), kann dies nur am Zustand der Sumpf- und Wiesenflächen liegen. Wahrscheinlich sind diese zu mager.

Das Vorkommen am Hohenbach macht noch am deutlichsten einen natürlichen Eindruck, da hier kaum zu entscheiden ist, ob es sich um eine Besiedlung im Einflussbereich des Bachs oder des Randes des kleinen, wenig begangenen Waldweges handelt. Im Fuhrtsbach-Gebiet wurden einzelne Pflanzen auch an quelligen Wegböschungen gefunden. Insgesamt könnten die heutigen Vorkommen von einer ehemaligen Besiedlung kleiner, halboffener Quellbereiche innerhalb der Waldflächen besiedelt worden sein.

Vicia angustifolia-Gruppe

Zur Gliederung der *Vicia angustifolia*-Gruppe vgl. BOMBLE & LOOS (2004). Im Nationalpark Eifel konnten bisher mehrfach *Vicia austroccidentalis* BOMBLE & G. H. LOOS und *V. segetalis* nachgewiesen werden. Angaben von *Vicia angustifolia* s. str. und *Vicia sativa* s. str. im Nationalpark betreffen nach bisheriger Kenntnis Verwechslungen mit den beiden nachgewiesenen Arten.



Abbildung 3. *Taraxacum nordstedtii* im Nationalpark Eifel im Fuhrtsbachtal bei Höfen. Foto: F.W. BOMBLE. 12.05.2008.

Figure 3. *Taraxacum nordstedtii* in the Eifel National Park near Höfen. Photo: F.W. BOMBLE. 12.05.2008.

Vulpia bromoides

Wegrand bei Jägersweiler (5304.34 – Wo – NLP: Dreiborner Hochfläche), Lichtung im Kermeter nahe dem Oberlauf des Hohenbachs (5304.43 – Bo & Sch – NLP: Kermeter).

Im Rheinland ist die Art verbreitet in Sandgebieten (z. B. Teverener Heide, 5002.31 – Bo & Wo) und auf Bahngeländen zu finden. BANK-SIGNON & PATZKE (1986) geben die Art schon aus der Umgebung der Fundorte bei Rurberg (5304.3) an.

BOMBLE (1995) berichtet über ein als ursprünglich anzusehendes Vorkommen im Itebachtal. Aus ökologischer Sicht verhält sich die Art im Untersuchungsgebiet nicht unnatürlicher als z. B. *Potentilla argentea*. Eine grundsätzliche Einstufung als eingebürgerter Neophyt in ganz Nordrhein-Westfalen wie bei HAEUPLER, JAGEL & SCHUMACHER (2003) erscheint nicht gerechtfertigt.

4. Analyse und Ausblick

Bei den für den Nationalpark neu nachgewiesenen kritischen Arten handelt es sich vielfach um übersehene Arten, teilweise auch um bisher allgemein verbreitete Fehlbeurteilungen der taxonomischen Situation. Bei einigen Arten kann mit dieser Arbeit ein erster Schritt zu einer der Wirklichkeit angemesseneren Beurteilung der Sippenvielfalt gemacht werden. In diesen Fällen haben die Aussagen Bedeutung über den engen Bereich des Nationalparks hinaus. Es handelt sich hierbei aber erst um einen kleinen Schritt, da noch viele Probleme zur Taxonomie der Sippen der nordwestlichen Eifel bisher ungelöst sind. Aus diesem Grunde dürfen in dieser Arbeit nicht angesprochene Verwandtschaftsgruppen nicht als geklärt gelten. Im Rahmen eines der Evolution der mitteleuropäischen Gefäßpflanzen angepassten engen Artverständnisses, wie es in den

Tabelle 1. Weitere seltene und neue Arten im Nationalpark Eifel.
Table 1. Further rare and new species in the Eifel National Park.

Art	Fundorte
<i>Agrimonia procera</i>	Gierbachtal bei Erkersruhr (5404.14 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Arenaria leptoclados</i>	neu: Schwammenauel (5304.41 – BO & SCH – NLP: Kermeter), Kermeter südl. Schwammenauel (5304.43 – BO & SCH – NLP: Kermeter).
<i>Atriplex prostrata</i>	neu: östl. Woffelsbach am Untersee (5304.32 – SCH – NLP: Kermeter), Walberhof (5404.23 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Bromus benekenii</i>	neu: Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – ST. BOMBLE & BO – NLP: Kermeter), Kermeter westl. Wolfgarten (5304.44 – JOU & WO – NLP: Kermeter).
<i>Callitriche platycarpa</i>	neu: Höfener Wald (5503.21 – BO & SCH – NLP: Wahlerscheid).
<i>Callitriche stagnalis</i>	neu: Kermeter westl. Wolfgarten (5304.44 – JOU & WO – NLP: Kermeter), Höfener Wald (5503.21 – BO & SCH – NLP: Wahlerscheid).
<i>Cardaminopsis arenosa</i> s. str.	neu: Höfener Wald (5403.43 – BO & SCH – NLP: Wahlerscheid).
<i>Cerastium glutinosum</i>	neu: Schwammenauel (5304.41 – BO & SCH – NLP: Kermeter), Urftstaumauer (5304.43 – JOU & WO – NLP: Kermeter).
<i>Chenopodium ficifolium</i>	neu: Urftseeufer unterhalb Vogelsang (5404.21 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Crepis taraxacifolia</i>	neu: Jägersweiler (5304.34 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche), Wegrand an der K7 (5304.43 – JOU & WO – NLP: Kermeter).
<i>Eleocharis acicularis</i>	neu: Oberseeufer bei Dickenaue (5304.34 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche) – ab 2008 kein aktueller Nachweis!
<i>Galium album</i>	neu: diverse Stellen im NLP (BO, JOU, SCH & WO).
<i>Galium</i> × <i>pomeranicum</i>	neu: Wiesen bei Leykaul (5404.21 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Juncus compressus</i>	neu: Urftseeufer unterhalb Vogelsang (5404.21 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Lamium montanum</i> subsp. <i>endtmannii</i> (G. H. Loos) G. H. Loos	neu: diverse Stellen im NLP (BO, JOU, SCH & WO).
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	neu: Wollseifen (5404.21 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Mentha spicata</i> subsp. <i>glabrata</i>	neu: Gierbachtal bei Erkersruhr (5404.14 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Mimulus guttatus</i>	neu: Buchenmischwald unterhalb Vogelsang (5404.21 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Monotropa hypopitys</i> s. str.	neu: Jägersweiler (5304.34 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Myosotis discolor</i>	Wiederfund: Schreiberberg (5404.13 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche), Wollseifen (5404.21 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche), bei Leykaul (5404.31 – BO, JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche). Das erstgenannte, viele Quadratmeter große Vorkommen wurde im Winter 2009/2010 durch Wegabtragung im Rahmen von Holzfällarbeiten vermutlich vernichtet!
<i>Ornithopus perpusillus</i>	
<i>Phleum bertolonii</i>	neu: Kermeter südl. Schwammenauel (5304.41 – BO & SCH – NLP: Kermeter), Wollseifen (5404.21 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Platanthera chlorantha</i>	neu: bei Dreibern (5404.32 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche). 3 Exemplare in einer Bärwurzweide (2006).

<i>Puccinellia distans</i>	neu: Walberhof (5404.23 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Rosa corymbifera</i>	neu: Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – ST. BOMBLE & BO – NLP: Kermeter).
<i>Rosa tomentella</i>	neu: Kermeter östlich Rurberg (5304.34 – ST. BOMBLE & BO – NLP: Kermeter), Urftsee-Uferweg (5304.43 – BO & E. FOERSTER: Exkursion des NHV – NLP: Kermeter), Wegrand bei Saueremühle (5404.12 – WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Sagina micropetala</i>	neu: Wegrand bei Wollseifen (5404.21 – JOU & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Salix × multinervis</i>	neu: Kermeter südl. Schwammenauel (5304.41 – BO & SCH – NLP: Kermeter), Gierbachtal bei Erkensruhr (5404.14 – WO, det. BO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Solanum lycopersicum</i>	neu: Unterseeufer (5304.32 – SCH – NLP: Kermeter), nahe Jägersweiler (5404.12 – SCH & WO – NLP: Dreiborner Hochfläche).
<i>Teesdalia nudicaulis</i>	neu: felsiger Berghang an der K7 (5304.43 – WO – NLP: Kermeter).
<i>Vincetoxicum hirsutiflorum</i>	neu: felsiger Berghang an der K7 (5304.43 – JOU & WO – NLP: Kermeter).

Arbeiten von Dr. G. H. LOOS, Prof. Dr. E. PATZKE und BO dargestellt wird, werden noch vielfältige Änderungen notwendig sein, die auch den Nationalpark betreffen werden.

Auch sonst sollte man den Nationalpark nicht isoliert von den anderen Arealen der nordwestlichen Eifel betrachten, denn es ist keinesfalls so, dass der Nationalpark grundsätzlich artenreicher ist als die Gebiete außerhalb seiner Grenzen. Oft ist eher das Gegenteil der Fall. Auch von vielen seltenen, bedrohten und für die Region charakteristischen Arten (wie z. B. *Alchemilla baltica*, *Rosa sherardii*) sind oft wesentlich mehr Vorkommen außerhalb als innerhalb des Nationalparks bekannt. Eine Beschränkung des Arten- und Lebensraumschutzes in der nordwestlichen Eifel allein auf den Nationalpark wäre deshalb ein großer Fehler, denn für viele Arten lässt sich die Existenz in der Region nicht im Nationalpark sichern. Dies gilt besonders für Arten, deren Verbreitungsschwerpunkt in NRW bzw. im Rheinland in der nordwestlichen Eifel liegt.

Es konnten im Nationalpark einige seltene Arten neu gefunden werden, wobei viele auf Sonderstandorte wie Felsen, Lichtungen, Magerrasen, Feuchtwiesen, Brachen, Tümpel usw. beschränkt sind. Die geschlossenen Wälder des Nationalparks sind arm an seltenen und gefährdeten Gefäßpflanzen, teilweise insgesamt sehr artenarm, gebietsweise fehlt die Bodenvegetation fast ganz. Nur durch die Sonderbiotope ist der Nationalpark als Ganzes recht artenreich. Es bleibt zu hoffen, dass das Aufhören der Nutzung in Teilbereichen des Nationalparks (Einstellen

des menschlichen Eingriffs, insb. Mahd und Beweidung) nicht zu einer wesentlichen Verschlechterung in Bezug auf Artenvielfalt und Seltenheiten führt. Gleiches gilt für die zur Offenhaltung felsiger Lebensräume nützlichen Mufflons, die als Neozoen im Nationalpark ausgerottet werden sollen. Hier gilt es Konzepte des Nationalparkplans zu überdenken.

Danksagung

Für wichtige Hinweise danken wir Prof. Dr. ERWIN PATZKE (Aachen). Für die Überprüfung von *Lemna turionifera* aus dem Aachener Stadtgebiet danken wir PETER WOLFF (Saarbrücken). Für die Revision eines Beleges von *Hieracium commixtum* danken wir OSTR GÜNTER GOTTSCHLICH (Tübingen) und für die Revision eines Beleges von *Taraxacum nordstedtii* s. str. HANS ØLLGAARD (Viborg). Für gemeinsame Funde auf Exkursionen danken wir RITA BONNERY-BRACHTENDORF (Aachen) sowie Dr. EKKEHARD FÖRSTER (Kleve) und Prof. Dr. ERWIN PATZKE.

Literatur

- BANK-SIGNON, I. & PATZKE, E. (1986): Neufunde und Bestätigungen von Farn- und Samenpflanzen im Raum Düren (Meßtischblätter 5104, 5105, 5204, 5205, 5304). – Gött. Flor. Rundbr. (Göttingen) **20**, 124–139
- BOMBLE, W. (1995): Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Itebachtal bei Aachen. – Flor. Rundbr. (Göttingen) **29**, 187–188
- BOMBLE, F. W. (2007): *Rosa sherardii* DAVIES in der Nordeifel und den angrenzenden Ardennen. – Decheniana (Bonn) **160**, 87–90

- BOMBLE, F. W. (2009a): *Alchemilla baltica* und *A. cy-matophylla* in der Eifel. – Decheniana (Bonn) **162**, 9–15
- BOMBLE, F. W. (2009b): *Hieracium altenahrense* (TOULTON) BOMBLE comb. et stat. nov. im Ahrtal und im Nationalpark Eifel. – Decheniana (Bonn) **162**, 17–23
- BOMBLE, F. W. (2010): Ein Beitrag zur Taxonomie der *Hylotelephium telephium*-Gruppe in der Eifel und angrenzenden Flusstälern. – Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. (Bochum) **2**, 101–111
- BOMBLE, W. & LOOS, G. H. (2004): Zwei neue Arten der *Vicia sativa*-Gruppe. – Florist. Rundbr. (Bochum) **38**, 65–77
- FÖRDERVEREIN NATIONALPARK EIFEL (2008): Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel. – Köln (Bachem Verlag), 319 S.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen (Hrsg.: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW), 616 S.
- LOOS, G. H. (2010): Taxonomische Neukombinationen zur Flora Mittel- und Osteuropas, insbesondere Nordrhein-Westfalens. – Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. (Bochum) **2**, 1–20
- MAUSE, R. (2007): *Eleocharis austriaca* im Nationalpark Eifel und weitere seltene und bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Kreis Düren und der Nordeifel. – Decheniana (Bonn) **160**, 91–93

Anschrift der Autoren:

Dr. F. WOLFGANG BOMBLE, Seffenter Weg 37, D-52074 Aachen; Dr. NICOLE JOUBEN, In den Weingartsfeldern 27, D-52385 Nideggen; BRUNO G. A. SCHMITZ, Rosfeld 56, D-52074 Aachen; HERBERT WOLGARTEN, Kohlberger Str. 46a, D-52134 Herzogenrath

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [164](#)

Autor(en)/Author(s): Bomble Wolfgang Ferdinand, Joußen Nicole, Schmitz Bruno G. A., Wolgarten Herbert

Artikel/Article: [Seltene und kritische Gefäßpflanzen im Nationalpark Eifel 47-56](#)